



**emmaus**  
Emmausgemeinschaft St. Pölten

---

Öffentlichkeitsarbeit – Herzogenburger Straße 48-50 – 3100 St. Pölten

---

## Firma Porr spendete Container für Emmaus Frauen-Tageszentrum

Das Emmaus-Frauenwohnheim platzt aus allen Nähten. Ein großer Bedarf besteht aber nicht nur für mehr Wohnplätze im Haus. Besonders wichtig ist auch die Begleitung jener Frauen, die den Weg zurück in eine eigene Wohnung geschafft haben! Auf der Suche nach einem Ort wo ehemalige Gäste der emmaus frauen-wg und Frauen in Krisensituationen tagsüber eine warme Mahlzeit bekommen, soziale Kontakte pflegen und Hilfestellungen in Anspruch nehmen können, kam nun die Firma Porr zu Hilfe. Sie spendete bis zur Umsetzung einer dauerhaften Lösung für ein „Frauen-Tageszentrum“ einen nagelneuen, fertig beziehbaren Container. Am Mittwoch, dem 7. März lieferten Mitarbeiter der Firma Porr den Wohncontainer. Mit einem Kran wurde er im Garten des Frauenwohnheimes abgestellt.

Fotos © Emmausgemeinschaft St. Pölten  
Zur kostenlosen Veröffentlichung bereitgestellt

### Lieferung\_Container1\_cmyk.jpg:

Das Team der Frauen-wg nahm freudig den Container von der Fa. Porr entgegen: Zivildienstler Lukas Eichinger, Praktikantin Simone Fischelmayer-Pruckner, Leiterin-Stv. Maria Vaclavova, Leiterin Christa Hausmann (v.l.n.r.)

### Lieferung\_Container2\_cmyk.jpg:

Personen dieselben + Mitarbeiter der Fa. Porr

---

Die Emmausgemeinschaft St. Pölten wird gefördert von:

NÖ Landesregierung • Bundessozialamt Landesstelle NÖ • Europäischer Sozialfonds • Arbeitsmarktservice NÖ  
NÖ Gesundheits- und Sozialfonds - Bereich Soziales • Bundesministerium für Justiz • Stadt St. Pölten



### Kontakt:

Wohnheim-Leiterin Christa Hausmann, Tel. 0676/88 0 44-589 oder  
Emmaus-Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Bernhard Herzberger Tel. 0676/ 88 0 44-630  
E-Mail: bernhard.herzberger@emmaus.at



**emmaus**  
Emmausgemeinschaft St. Pölten

---

Öffentlichkeitsarbeit – Herzogenburger Straße 48-50 – 3100 St. Pölten

---

## Frauen-Obdachlosigkeit in NÖ

Im Gegensatz zu männlicher Obdachlosigkeit sind betroffene Frauen meist verdeckt obdachlos. Das bedeutet, dass sie häufig Zweckpartnerschaften mit Männern eingehen, um ihre Grundbedürfnisse abdecken zu können und nicht der Gewalt auf der Straße ausgesetzt zu sein. Mit diesen Zweckgemeinschaften gehen meist auch inhumane Bedingungen wie Gewalterfahrungen, Alkoholismus, Drogenmissbrauch und Gelegenheitsprostitution einher. Dies sind Faktoren, die – wenn der ungesicherte Wohnstatus zusammenbricht – in offener, sichtbarer Obdachlosigkeit enden können.

Seit 15 Jahren gibt es im Zentralraum Niederösterreich genügend Angebote für obdachlose Männer, aber keine niederschweligen Angebote für Frauen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Ausgenommen sind Frauen, die sich in speziellen Notsituationen befinden, z. B. Konflikt-Schwangerschaft oder Gewalterfahrung in einer Partnerschaft.

### 2004: Pionierphase des Emmaus-Frauenprojekts

1996 gründete die Emmausgemeinschaft die Notschlafstelle „Auffangnetz“, die von durchschnittlich 15 Männern genutzt wird.

In dieser Notschlafstelle befindet sich auch eine eigene kleine separierte Wohneinheit für Frauen (mit drei Betten). Diese Notunterkunft wurde bisher von mehr als 60 Frauen genutzt. Doch die Unterbringung von obdachlosen Frauen in einer überwiegend von Männern bewohnten Notschlafstelle war für die Betroffenen nicht die angemessene, frauenspezifische Hilfeleistung, die auch der Würde der Frau gerecht wird. Vor allem der nötige Schutzraum für die Frauen ist nicht in ausreichendem Maße vorhanden.

Im Jänner 2004 startete daher ein neues, ausschließlich Frauen gewidmetes Projekt, das Emmaus-Frauenwohngruppe genannt wurde, und in einer angemieteten Dachgeschoß-Wohnung in Sankt Pölten, Stefan Buger Gasse 5, Nähe Europaplatz, untergebracht war. Sechs Notschlafplätze standen anfangs zur Verfügung.

### 2005/06: Erfolgsstory „Emmaus Frauen-WG“

Der Andrang war enorm. Wartelisten mussten geführt werden. Daher zog die Frauen-WG bereits ein Jahr später in ein benachbartes Zweifamilienhaus um: Stefan Buger Gasse 13 (Nähe Europaplatz/Polizeidirektion). Die Notschlafstelle wurde auf das verantwortbare Minimum von 3(4) Betten reduziert, gleichzeitig wurde jedoch dem enormen Bedarf an längerfristiger Betreuung Rechnung getragen und mit der

#### Kontakt:

Wohnheim-Leiterin Christa Hausmann, Tel. 0676/88 0 44-589 oder  
Emmaus-Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Bernhard Herzberger Tel. 0676/ 88 0 44-630  
E-Mail: [bernhard.herzberger@emmaus.at](mailto:bernhard.herzberger@emmaus.at)



**emmaus**  
Emmausgemeinschaft St. Pölten



**emmaus**  
Emmausgemeinschaft St. Pölten

---

**Öffentlichkeitsarbeit – Herzogenburger Straße 48-50 – 3100 St. Pölten**

---

NÖ Landesregierung die Errichtung eines Wohnheimes mit 12(13) Betten vereinbart. Ab diesem Zeitpunkt konnten durchschnittlich 15 Frauen untergebracht werden.

Damit folgt das Land NÖ bzw. St. Pölten einem Trend, der in größeren Städten seit Jahrzehnten erkennbar ist, nämlich zunehmend frauenspezifische Angebote für sozial schwache Menschen zu entwickeln (Stichwort: „Die Armut ist weiblich“).

**Emmaus Frauen-Notschlafstelle und Frauen-WG:**

**169 Aufnahmen im Zeitraum Jänner 2004 – März 2007**

Schon in den ersten Wochen fiel im neuen Haus der Emmaus Frauen-WG der hohe Anteil an Klientinnen mit psychischen Erkrankungen auf. Es wurden auch einzelne Frauen mit schulpflichtigen Kindern beherbergt. Und dazu kamen gelegentlich junge Mütter, die im Sankt Pöltner Mutter-Kind Heim keinen Platz fanden. Dazu kam noch das Problem der Fluktuation: es wurden beispielsweise im Jahr 2006 insgesamt 51 verschiedene Personen aufgenommen!

Das Team der Mitarbeiterinnen fasste daher im Halbjahr 2006 die Entscheidung, bestimmte Gruppen von betroffenen Frauen nicht mehr aufzunehmen. Die Entscheidung wurde erleichtert durch die Tatsache, dass die Emmausgemeinschaft in der Zwischenzeit die Jugendnotschlafstelle JUMP, eine eigene Einrichtung für unter 18-jährige obdachlose Burschen und Mädchen eröffnet hatte; weiters wird das Mutter Kind-Heim demnächst mit einem erweiterten Platzangebot ausgestattet sein.

Außerdem wurde 2006 im Wohnheim Viehofen der Emmausgemeinschaft eine kleine Wohngruppe für fünf Frauen eröffnet. Man besann sich auf den Grundauftrag: den niederschweligen Zugang zu einer Grundversorgung für Frauen zu ermöglichen und die ersten Stufen eines pädagogischen Fördermodells zu schaffen.

**2005 Zahl der Anfragen in der Emmaus Frauen-WG: 187**

**2006 Zahl der Anfragen in der Emmaus Frauen-WG: 190**

Allein in der Woche vor Weihnachten 2006 mussten 9 Frauen, darunter eine Mutter mit einem Säugling und einem 4-jährigen Kind, abgewiesen werden, weil in der „Herberge/Frauen-WG kein Platz für sie war...“

**Kontakt:**

**Wohnheim-Leiterin Christa Hausmann, Tel. 0676/88 0 44-589** oder  
Emmaus-Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Bernhard Herzberger Tel. 0676/ 88 0 44-630  
E-Mail: [bernhard.herzberger@emmaus.at](mailto:bernhard.herzberger@emmaus.at)



**emmaus**  
Emmausgemeinschaft St. Pölten